



## Nachruf zum Tod von Oberst a.D. Winfried Rodde

**Der Bund der Deutschen Infanterie e.V. hat ein treues und hochgeachtetes Ehrenmitglied verloren. Am 24. Juli 2023 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Oberst a.D. Winfried Rodde. Mit ihm hat ein mehr als nur guter und hoch geschätzter Kamerad unsere Reihen endgültig verlassen. Sein Tod trifft uns alle.**

Geboren am 31.07.1944 in Mohrungen/Ostpreußen und aufgewachsen in Schleswig-Holstein, trat er nach dem Abitur an der Dahlmann Schule in Bad Segeberg 1965 in die Bundeswehr ein. Er gehörte dem 22. Offizieranwärterjahrgang an und wurde zum Offizier der Truppengattung Infanterie (Jäger) ausgebildet. Nach den entsprechenden Lehrgängen und den ersten Truppenverwendungen erfolgten die ersten zwei Kompaniechefverwendungen – als Chef der 5./Jägerbataillon 381 in Flensburg

(1971-1974) und als Chef der 2./Panzergrenadierbataillon (mot) 13 in Northeim (1974-1977). Von dort ging es weiter zum Stab der Panzergrenadierbrigade 1 in Hildesheim als S3StOffz (1977-1979). Nun folgte die Verwendung als Chef einer Stabs- und Versorgungskompanie – also Chef 1./Kp im Panzergrenadierbataillon 12 in Osterode am Harz. 1982 ging es dann zurück nach Schleswig-Holstein. Dort folgte die Verwendung als S3StOffz und Stellvertretender Bataillonskommandeur des Panzergrenadierbataillons 182 in Bad Segeberg. Im Anschluss folgte 1984 die Offizierschule des Heeres in Hannover – Lehrstabs-offizier Taktik und Hörsaalleiter sowie Bataillonskommandeur des nicht-aktiven Heimatschutzbataillons 721. Nach diesem in Breite und Tiefe hervorragendem Verwendungsaufbau erfolgte von 1986-1992 folgerichtig die Verwendung als Bataillonskommandeur des Panzergrenadierbataillons 313 in Varel. Dabei war er drei Jahre Kommandeur des Stammbataillons im damaligen Truppenversuch des Heeres „Kaderung und rascher Aufwuchs“.

Es folgte von 1992-1995 die Verwendung als Heeresverbindungs-offizier der deutschen Infanterie in Frankreich mit Dienstort Infanterieschule in Montpellier und weiteren Akkreditierungen beim General der Infanterie in Paris, der Luftlande-/Lufttransportschule in Pau, der Gebirgs- und Winterkampfschule in Chamonix und dem nationalen Zentrum für Kommandoausbildung in Mont Louis und Collioure. In dieser Zeit wurde seine Liebe zu Frankreich, aber auch viele seiner persönlichen Verbindungen zu Angehörigen der französischen Streitkräfte gefestigt.

Zurück in Deutschland folgte dann in der Zeit von 1995-1998 die Verwendung als Stellvertretender Brigadekommandeur und Kommandeur der Brigadeeinheiten der Luftlandebri-gade 26 „Saarland“ in Saarlouis. In dieser Zeit war er aufgrund der Auslandseinsatzverpflichtungen der Brigade und daraus resultierender Abwesenheiten des Brigadekommandeurs zweimal – 1995 und 1997 – als Brigadeführer eingesetzt. Außerdem war er selbst in 1997 als G3 op der Multinationalen Division South East

in Mostar / Bosnien-Herzegowina im Auslandseinsatz.

1998 erfolgte dann die Versetzung an die Infanterieschule nach Hammelburg, wo er als Stellvertretender Kommandeur der Infanterieschule und als Beauftragter für die VN-Ausbildung eingesetzt wurde, sowie ab 1999 auch noch die Aufgabe des Leiters des Schulstabes übernahm. Hier wurde dann 2004 der überzeugte Infanterist Winfried Rodde, der sein professionelles Rüstzeug von der Pike auf erworben hatte, nach 39 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, behielt aber zunächst seinen Wohnsitz in Hammelburg bei.

Letzteres war für den Bund Deutscher Infanterie e.V. ein Glücksfall und ein Segen gleichermaßen. Denn Oberst a.D. Rodde war dem Bund unmittelbar nach dessen Gründungsphase 1996/97 mit Versetzung nach Hammelburg im Jahr 1998 als Mitglied beigetreten. Er sah in der Infanterie immer seine militärischen Wurzeln und Heimat, deren Tradition und zeitlosen Werte es galt, zu pflegen und weiter zu geben. Dies wurde u.a. in seinem hohen persönlichen Engagement in Bezug auf die Lehrsammlung und bei der Verleihung von Bestpreisen am Ende von Lehrgängen an der Infanterieschule deutlich. Zugleich war es sein besonderes Anliegen, die Infanterie von heute in ihren schweren Aufgabenfeldern, wo immer möglich, begleitend zu unterstützen. Die erfüllende Zeit als Stellvertretender Kommandeur der Infanterieschule und die Bindungen zur Garnisonsstadt Hammelburg als temporäre Heimatstadt mögen seinen Entschluss erleichtert haben, sich von Beginn an im und für den Bund der Deutschen Infanterie e.V. zu engagieren.

Von 2001-2004 war er dann als Stellvertretender Schulkommandeur Beisitzer im Vorstand unseres Bundes und von 2005-2016 dessen Geschäftsführer. Er war in diesen Jahren am Mutterhaus der Infanterie und in der Garnisonsstadt Hammelburg das Gesicht unserer Vereinigung.

Diese Aufgaben nahm er so wahr, wie alle es erwartet hatten, die Oberst a.D. Winfried Rodde als Chef oder Kommandeur in aktiver Zeit erleben durften. Er widmete sich der

Sache und den Aufgaben unseres Bundes mit hohem persönlichem Einsatz, Akribie, Nachdruck und nicht ermüdendem Engagement sowie immer auch mit dem Blick auf die Zukunft.

Sein Wirken für den Tag der Infanterie hat wesentlich mit dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung im Laufe der Jahre die heutige hohe Binnen- und Außenwirkung für die Truppengattung und ihr Mutterhaus aufbauen konnte.

Wo immer geboten, brachte sich Oberst a.D. Rodde persönlich für die Belange unseres Bundes ein. Er machte dabei keinen Unterschied zwischen der aktiven Truppe, den Infanteristen der Reserve und den Ehemaligen, zwischen dem Mannschaftsdienstgrad und dem Führernachwuchs der Offiziere und Unteroffiziere. Er verschaffte sich Gehör und fand dieses auch auf allen Ebenen weit über die Grenzen hinaus in anerkennender Weise. Das kennzeichnete sein Selbstverständnis von der großen Familie der Infanterie.

„Der Infanterist“ war auch „seine“ Zeitschrift. Sein Wort und das Bemühen um Inhalte beeinflussten die Zeitschrift nachhaltig. Tradition und Werte der Truppengattung waren für ihn unverzichtbar. Sein bereits erwähnter Einsatz für die Lehrsammlung Infanterie und vor allem um das Bewahren und die Pflege des Gedenkens an die Gefallenen und Opfer der Infanterie sind dafür eindrucksvoller Ausdruck seiner Einstellung und Haltung.

Die persönlichen Verbindungen zu den Traditionsvereinigungen der Finnischen Jäger waren für Oberst a.D. Rodde eine Herzensangelegenheit, sowohl im Zusammenhang mit dem Finnentag in Hohenlockstedt in Schleswig-Holstein als auch bei entsprechenden Veranstaltungen in Finnland. Sie bedeuteten für ihn Eckpfeiler im Erhalt des Jägergeistes und seiner Weiterentwicklung in heutiger Zeit. So hat er den Ausbau der deutsch-finnischen Kameradschaft unter den Infanteristen und Jägern beider Nationen nachhaltig mit beeinflusst. Das Entstehen zahlreicher persönlicher Verbindungen ist auch sein besonderer Verdienst.

Mit gleichem Engagement widmete er sich der Versöhnung mit Frank-

reich und den Verbindungen zu den Reservisten- und Traditionsgemeinschaften unserer französischen Kameraden. Dazu gehörte für ihn auch selbstverständlich die Teilnahme an entsprechenden Gedenkveranstaltungen in Frankreich. In diesem Zusammenhang engagierte er sich darüber hinaus auf deutscher Seite im Rahmen der evangelischen Militärseelsorge viele Jahre auch sehr intensiv in der Organisation der jährlichen Zusammentreffen deutscher und französischer Soldaten für die „Internationale Begegnung protestantischer Soldaten“ auf Einladung der französischen protestantischen Militärseelsorge in Méjannes-Le-Clap in Südfrankreich.

Oberst a.D. Winfried Rodde ist nicht mehr unter uns. Wir haben einen Kameraden und eines unserer Ehrenmitglieder verloren. Alle seine Verdienste um den Bund der Deutschen Infanterie hier aufzulisten, würde den Rahmen dieses Nachrufes sprengen. Seine Persönlichkeit, sein Wirken und sein Rat für die Vereinigung und für „seine“ Truppengattung geben für alle, die ihn erleben durften, Beispiel und Verpflichtung für die Zukunft. Er wird uns fehlen. Im Namen aller Mitglieder danke ich ihm von ganzem Herzen und in soldatischer Kameradschaft.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, insbesondere seiner Ehefrau. Es ist mir ein großes Anliegen, Frau Rodde von Herzen Dank zu sagen. Ihr Verständnis und ihre Unterstützung waren Voraussetzung für sein vorbildliches Engagement und sein herausragendes Wirken für den Bund der Deutschen Infanterie e.V.

Mit einem letzten Gruß der Infanteristen nehmen wir Abschied von Oberst a.D. Winfried Rodde und rufen ihm zu:

„Horrido!“ und „Glück ab!“



Rainer L. Glatz  
Generalleutnant a.D.

Ehrenpräsident des Bundes der Deutschen Infanterie e. V.